



Plenarveranstaltung "Bürgerrecht" vom 7. November 2013

Programm

1. Begrüssung

2. Erfahrungen auf kantonaler Ebene

- a. RPK
- b. RR
- c. Rückmeldungen zu Sprachprüfungen, Kurs und Prüfung staatsbürgerliche Grundkenntnisse (BWZ)

3. Gesetzgebungen (aktueller Stand)

- a. Totalrevision BÜG

4. Neuerungen

- a. Protokollierungsvorschriften bei Einbürgerungsgesprächen

5. administrative Informationen

- a. Dossier-Abgabe 2013/2014
- b. Verschiedenes
- c. Nächste Termine:
 - i. Plenarveranstaltung: Fr, 12. September 2014
 - ii. Informationsveranstaltungen: Di, 18. März 2014
Di, 9. September 2014

6. Beantwortung der Fragen der Gemeinden

(anschliessend gemeinsames Kaffee)

1. Begrüssung

Die Departementsvorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartements, Regierungsrätin Esther Gasser Pfulg, begrüsst die anwesenden Vertreter der kommunalen Einbürgerungsbehörden.

2. Erfahrungen auf kantonaler Ebene

Die Departementsvorsteherin sowie Walter Kuchler, Mitglied der Rechtspflegekommission (RPK), geben Einblick in ihre Erfahrungen bei der Prüfung der Einbürgerungsdossiers vom Frühling 2013.

Die Departementsvorsteherin führt aus, weshalb jährlich wieder Einbürgerungsgesuche vom Regierungsrat nicht in der gleichen Einbürgerungssession an den Kantonsrat zur Entscheidung weitergeleitet, sondern erst an der darauffolgenden Session dem Kantonsrat vorgelegt werden. Für eine Rückstellung gibt es verschiedene Gründe: z.B. ist es möglich, dass eine Person mehrere negative Einträge hat und dies Anlass für weitere Abklärungen gibt. Auch kann es sein, dass nach der Gemeindeversammlung ein neuer (negativer) Vorfall bekannt wurde, welcher der Gemeinde zum Zeitpunkt der Einbürgerung noch nicht bekannt war, dieser neue Vorfall muss sodann auf kantonaler Ebene genauer abgeklärt werden. Im Ergebnis geht es immer darum, dass für weitere Abklärungen mehr Zeit benötigt wird und die Gesuche deshalb später traktandiert werden müssen.

Der Vertreter der RPK bedankt sich für die gute Dokumentation der Einbürgerungsdossier, diese haben sich in den vergangenen Jahren verbessert. Es sollte von den Gemeinden noch vermehrt darauf geachtet werden, dass die Einbürgerungsunterlagen nicht von den Kindern der Gesuchsteller ausgefüllt werden.

3. Gesetzgebungen (aktueller Stand)

Die Ausführungen sind der im Anhang beigefügten Präsentation zu entnehmen.

4. Neuerungen

Die Ausführungen sind der im Anhang beigefügten Präsentation zu entnehmen.

5. Administrative Informationen

a. Dossier-Abgabe 2013/2014

Der Zeitplan 2014 wird aufgezeigt. Die Dossiers der Gemeinde müssen bis spätestens 12. Dezember 2013 der Staatskanzlei zugestellt werden.

b. Verschiedenes

Im Gesuchsformular für die ordentliche Einbürgerung wurde die Beschreibung der verlangten Angaben zu Referenzpersonen ausführlicher beschrieben. Es ist darauf zu achten, dass pro Gesuch mindestens zwei Referenzpersonen aus dem Kanton Obwalden aufgeführt werden.

Nächste Termine

Plenarveranstaltung: Freitag, 12. September 2014

Informationsveranstaltungen: Dienstag, 18. März 2014, 9. September 2014

Es wird darauf hingewiesen, dass Roland Bösch künftig nicht mehr als Vertreter der Gemeinden an den Informationsveranstaltungen teilnehmen wird. Deshalb bittet das Amt für Justiz darum, dass sich eine Person der Gemeinde beim Amt melden wird um diese Aufgabe künftig zu übernehmen.

6. Beantwortung der Fragen der Gemeinden

Die Ausführungen sind der im Anhang beigefügten Präsentation zu entnehmen.

Anhang:

- Präsentation BWZ
- Statistik Sprachstandanalyse
- Statistik Prüfung der staatsbürgerlichen Grundkenntnisse
- Präsentation Totalrevision BÜG
- Präsentation Protokollierungsvorschriften bei Einbürgerungsgesprächen
- Beantwortung der Fragen der Gemeinden

Plenarveranstaltung
7. November 2013

Protokollierungsvorschriften bei Einbürgerungsgesprächen

(BVR 2013, S. 408)



Sicherheits- und Justizdepartement

Sachverhalt

- Einzelgesuch eines Minderjährigen
- neutrale – positive Akte
- Anhörung durch die kommunale Einbürgerungskommission
- Ablehnung des Gesuches:
 - negativer Eindruck am Gespräch gemacht;
 - keine Interesse am Staatsaufbau;
 - keine Kenntnisse der R+Pfl. eines Bürgers;
 - keine geographische Kenntnisse.
- Kommissionsprotokoll beinhaltet eine Zusammenfassung der Feststellungen aus dem Gespräch.



Sicherheits- und Justizdepartement

Erwägungen:

Wenn eine nicht zu beanstandende Akte vorhanden ist und aufgrund des abschliessenden Einbürgerungsgesprächs das Gesuch abgelehnt werden soll, kommt der Protokollierung entscheidende Bedeutung zu.

- Parteiauskunft (Sachverhalt; rechtliches Gehör)
- Festhalten des wesentlichen Gesprächsablaufs:
 - Nachvollziehbarkeit des Gesprächs;
 - Festhalten der wichtigsten Aussagen oder Feststellungen im Gespräch;
 - Einhaltung der kindesgerechten Anhörung.



Sicherheits- und Justizdepartement

- Eine kindesgerecht Anhörung beinhaltet (gemäss dem Gericht):
 - positives Gesprächsklima;
 - situationsgerechte Gesprächsleitung und Fragetechnik;
 - eine das Kind nicht einschüchternde Umgebung.



Sicherheits- und Justizdepartement

Entscheid

- Kommissionsprotokoll konnte die neutral – positive Akten nicht widerlegen, da der wesentliche Gesprächsverlauf nicht nachvollziehbar war.
- Bestehen von ungeklärten Widersprüchen.
- Entscheid stützte sich auf unzulänglichen Sachverhalt.



- Aufhebung des kommunalen Entscheids und Rückweisung zur Fortsetzung des Verfahrens.



Sicherheits- und Justizdepartement

Plenarveranstaltung
7. November 2013

Totalrevision BÜG



Sicherheits- und Justizdepartement

Bisheriger Verlauf der Gesetzgebung:

- 4. März 2011: BÜG-Entwurf des **Bundesrates**
- 19. Mai 2011: Die **Staatspolitische Kommission des Nationalrats** hat beschlossen, auf die Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes nicht einzutreten.
- 24. Februar 2012: Die **Staatspolitische Kommission des Nationalrats** hat ein Rückkommen beschlossen und ist auf die Vorlage doch eingetreten.
- 13. Februar 2013: Der **Nationalrat** hat als Erstrat über das BÜG beschlossen.
- 25. September 2013: Der **Ständerat** hat als Zweitrat über das BÜG beschlossen.
- Nach dem sich die Räte in zentralen Punkte nicht einig sind, beginnt das **Differenzbereinungsverfahren**:
- 31. Oktober 2013: Die **Staatspolitische Kommission des Nationalrats** hat seine Anträge zuhanden der Wintersession verabschiedet.
- Vom 25. November - 13. Dezember 2013 wird der **Nationalrat** u.a. über die Anträge der Staatspolitischen Kommission entscheiden.

Bau- und
RaumentwicklungsdepartementBezeichnung des Anlasses / Datum
Defizient

Differenzen zwischen den Räten und welche Auswirkungen könnte die neue Gesetzgebung auf den Kanton Obwalden haben?



Bau- und
Raumentwicklungsdepartement

Bezeichnung des Anlasses / Datum
Referent

3

nationalrat Wintersemester 2013		
11.022 n Bürgerrechtsgesetz, Totalrevision (Ziffernen)		
Entwurf des Bundesrates	Beschluss des Nationalrats	Auftrag der Staatspolitischen Kommission des Nationalrats
vom 4. März 2011	vom 13. März 2013	vom 31. Oktober 2013
		Zustimmung zum Beschluss des Ständerates, so nicht ansonsten
Bürgergesetz über das Schweizer Bürger- recht (Bürgerrechtsgesetz, BRG) vom ...		
Das Bundesverhältnis der Schweizerischen Eidgenossen- schaft		
gestützt auf Artikel 30 der Bundesverfassung, nach Einsicht in die Debatte im Nationalrat am 4. März 2017.		
beschliesst:	Ersetzt von Ausdrücken	
	Im ganzen Erlass werden die Ausdrücke <i>unverändert</i> und <i>entsprechend</i> durch <i>unverändert</i> und <i>entsprechend</i> , die Ausdrücke <i>unverändert</i> und <i>entsprechend</i> durch <i>entsprechend</i> und <i>entsprechend</i> ersetzt	
11.022.1 11.022.2 11.022.3		



Sicherheits- und Justizdepartement
Amt für Justiz

Plenarveranstaltung Einbürgerung
7. November 2013

0-9000-18-60

11,022.5

1

Bewerber	Nachwuchs	Schüler	Kontexte des Nationalismus
Art 3: Kanton- und Gemeindegerechtigkeit	Art 2		
1 Mit dem Schweizer Bürgerrecht erwerbt das Kind das Kanton- und Gemeindegerechtigkeit des schweizerischen Elternkinds 2 Haben beide Eltern das Schweizer Bürgerrecht, so erwerbt das Kind das Kanton- und Gemeindegerechtigkeit des Vaters, wenn die Eltern mindestens verheiratet sind 3 Das Kanton- und Gemeindegerechtigkeit der Mutter, wenn die Eltern nicht mindestens verheiratet sind 4 Das unermittelte Kind erwerbt das Kanton- und Gemeindegerechtigkeit des Vaters, wenn dessen die Mutter verstorben oder abwesend ist (der Schweizer Bürger und St. Es verlor gleiches, ist das Kanton- und Gemeindegerechtigkeit der Mutter) 5 "Personen ausländischer Abstammung, die verschiedenen Nationen angehören, so erwerbt das Kind zusätzlich das Kanton- und Gemeindegerechtigkeit ihres Elternkinds."		1 Haben beide Eltern das Schweizer Bürgerrecht, so erwerbt das Kind das Kanton- und Gemeindegerechtigkeit des Vaters, dessen Name es trägt 2 Schweizer 3 Schweizer	
Art 3: Passrecht Schweizergesetz	Art 9	Art 9	Art 9
1 Der Bund erhält die Einkünfte: a. von den Zöllen, von den Steuern und von den Zinsen 2 an die Gesellschaften	1. "	1. "	1. "



Sicherheits- und Justizdepartement
Amt für Justiz

Plenarveranstaltung Einbürgerung
7. November 2016

6

[illegible]

Sicherheits- und Justizdepartement
Amt für Justiz

Plenarveranstaltung Einbürgerung
7. November 2013

130726-1-0000

•

Klausur 11.12.2023/24.10

Bundesrat	Nationalrat	Schlichter	Kommision des Nationalrats
Art 71: Schutz der Privatsphäre		Art. 17	Art. 17
¹ Die Kartone sorgen dafür, dass bei der Einbringung im Kartons und in der Gemeinde die Privatsphäre geschützt wird. ² Das Informationsrecht und die folgenden Daten können zu gehen: a. Übertragbarkeit; b. Aufbewahrung; c. Kopieren der elektronischen Daten; d. die Verarbeitung der Daten zur Informationsverarbeitung, insbesondere der elektronischen Daten. ³ Die Kartone berücksichtigen bei der Auswahl der Daten nach Absatz 2 den Adressierten.		f. ... g. ... h. ... i. ... j. ... k. ... l. ... m. ... n. ... o. ... p. ... q. ... r. ... s. ... t. ... u. ... v. ... w. ... x. ... y. ... z. ... aa. ... ab. ... ac. ... ad. ... ae. ... af. ... ag. ... ah. ... ai. ... aj. ... ak. ... al. ... am. ... an. ... ao. ... ap. ... aq. ... ar. ... as. ... at. ... au. ... av. ... aw. ... ax. ... ay. ... az. ... ba. ... bb. ... bc. ... bd. ... be. ... bf. ... bg. ... bh. ... bi. ... bj. ... bk. ... bl. ... bm. ... bn. ... bo. ... bp. ... bq. ... br. ... bs. ... bt. ... bu. ... bv. ... bw. ... bx. ... by. ... bz. ... ca. ... cb. ... cc. ... cd. ... ce. ... cf. ... cg. ... ch. ... ci. ... cj. ... ck. ... cl. ... cm. ... cn. ... co. ... cp. ... cq. ... cr. ... cs. ... ct. ... cu. ... cv. ... cw. ... cx. ... cy. ... cz. ... da. ... db. ... dc. ... dd. ... de. ... df. ... dg. ... dh. ... di. ... dj. ... dk. ... dl. ... dm. ... dn. ... do. ... dp. ... dq. ... dr. ... ds. ... dt. ... du. ... dv. ... dw. ... dx. ... dy. ... dz. ... ea. ... eb. ... ec. ... ed. ... ee. ... ef. ... eg. ... eh. ... ei. ... ej. ... ek. ... el. ... em. ... en. ... eo. ... ep. ... eq. ... er. ... es. ... et. ... eu. ... ev. ... ew. ... ex. ... ey. ... ez. ... fa. ... fb. ... fc. ... fd. ... fe. ... ff. ... fg. ... fh. ... fi. ... fj. ... fk. ... fl. ... fm. ... fn. ... fo. ... fp. ... fq. ... fr. ... fs. ... ft. ... fu. ... fv. ... fw. ... fx. ... fy. ... fz. ... ga. ... gb. ... gc. ... gd. ... ge. ... gf. ... gg. ... gh. ... gi. ... gj. ... gk. ... gl. ... gm. ... gn. ... go. ... gp. ... gq. ... gr. ... gs. ... gt. ... gu. ... gv. ... gw. ... gx. ... gy. ... gz. ... ha. ... hb. ... hc. ... hd. ... he. ... hf. ... hg. ... hh. ... hi. ... hj. ... hk. ... hl. ... hm. ... hn. ... ho. ... hp. ... hq. ... hr. ... hs. ... ht. ... hu. ... hv. ... hw. ... hx. ... hy. ... hz. ... ia. ... ib. ... ic. ... id. ... ie. ... if. ... ig. ... ih. ... ii. ... ij. ... ik. ... il. ... im. ... in. ... io. ... ip. ... iq. ... ir. ... is. ... it. ... iu. ... iv. ... iw. ... ix. ... iy. ... iz. ... ja. ... jb. ... jc. ... jd. ... je. ... jf. ... jj. ... jk. ... jl. ... jm. ... jn. ... jo. ... jp. ... jq. ... jr. ... js. ... jt. ... ju. ... jv. ... jw. ... jx. ... jy. ... jz. ... ka. ... kb. ... kc. ... kd. ... ke. ... kf. ... kg. ... kh. ... ki. ... kj. ... kk. ... kl. ... km. ... kn. ... ko. ... kp. ... kq. ... kr. ... ks. ... kt. ... ku. ... kv. ... kw. ... kx. ... ky. ... kz. ... la. ... lb. ... lc. ... ld. ... le. ... lf. ... lg. ... lh. ... li. ... lj. ... lk. ... ll. ... lm. ... ln. ... lo. ... lp. ... lq. ... lr. ... ls. ... lt. ... lu. ... lv. ... lw. ... lx. ... ly. ... lz. ... ma. ... mb. ... mc. ... md. ... me. ... mf. ... mg. ... mh. ... mi. ... mj. ... mk. ... ml. ... mm. ... mn. ... mo. ... mp. ... mq. ... mr. ... ms. ... mt. ... mu. ... mv. ... mw. ... mx. ... my. ... mz. ... na. ... nb. ... nc. ... nd. ... ne. ... nf. ... ng. ... nh. ... ni. ... nj. ... nk. ... nl. ... nm. ... nn. ... no. ... np. ... nq. ... nr. ... ns. ... nt. ... nu. ... nv. ... nw. ... nx. ... ny. ... nz. ... oa. ... ob. ... oc. ... od. ... oe. ... of. ... og. ... oh. ... oi. ... oj. ... ok. ... ol. ... om. ... on. ... oo. ... op. ... oq. ... or. ... os. ... ot. ... ou. ... ov. ... ow. ... ox. ... oy. ... oz. ... pa. ... pb. ... pc. ... pd. ... pe. ... pf. ... pg. ... ph. ... pi. ... pj. ... pk. ... pl. ... pm. ... pn. ... po. ... pp. ... pq. ... pr. ... ps. ... pt. ... pu. ... pv. ... pw. ... px. ... py. ... pz. ... qa. ... qb. ... qc. ... qd. ... qe. ... qf. ... qg. ... qh. ... qi. ... qj. ... qk. ... ql. ... qm. ... qn. ... qo. ... qp. ... qq. ... qr. ... qs. ... qt. ... qu. ... qv. ... qw. ... qx. ... qy. ... qz. ... ra. ... rb. ... rc. ... rd. ... re. ... rf. ... rg. ... rh. ... ri. ... rj. ... rk. ... rl. ... rm. ... rn. ... ro. ... rp. ... rq. ... rr. ... rs. ... rt. ... ru. ... rv. ... rw. ... rx. ... ry. ... rz. ... sa. ... sb. ... sc. ... sd. ... se. ... sf. ... sg. ... sh. ... si. ... sj. ... sk. ... sl. ... sm. ... sn. ... so. ... sp. ... sq. ... sr. ... ss. ... st. ... su. ... sv. ... sw. ... sx. ... sy. ... sz. ... ta. ... tb. ... tc. ... td. ... te. ... tf. ... tg. ... th. ... ti. ... tj. ... tk. ... tl. ... tm. ... tn. ... to. ... tp. ... tq. ... tr. ... ts. ... tt. ... tu. ... tv. ... tw. ... tx. ... ty. ... tz. ... ua. ... ub. ... uc. ... ud. ... ue. ... uf. ... ug. ... uh. ... ui. ... uj. ... uk. ... ul. ... um. ... un. ... uo. ... up. ... uq. ... ur. ... us. ... ut. ... uu. ... uv. ... uw. ... ux. ... uy. ... uz. ... va. ... vb. ... vc. ... vd. ... ve. ... vf. ... vg. ... vh. ... vi. ... vj. ... vk. ... vl. ... vm. ... vn. ... vo. ... vp. ... vq. ... vr. ... vs. ... vt. ... vu. ... vv. ... vw. ... vx. ... vy. ... vz. ... wa. ... wb. ... wc. ... wd. ... we. ... wf. ... wg. ... wh. ... wi. ... wj. ... wk. ... wl. ... wm. ... wn. ... wo. ... wp. ... wq. ... wr. ... ws. ... wt. ... wu. ... wv. ... ww. ... wx. ... wy. ... wz. ... xa. ... xb. ... xc. ... xd. ... xe. ... xf. ... xg. ... xh. ... xi. ... xj. ... xk. ... xl. ... xm. ... xn. ... xo. ... xp. ... xq. ... xr. ... xs. ... xt. ... xu. ... xv. ... xw. ... xx. ... xy. ... xz. ... ya. ... yb. ... yc. ... yd. ... ye. ... yf. ... yg. ... yh. ... yi. ... yj. ... yk. ... yl. ... ym. ... yn. ... yo. ... yp. ... yq. ... yr. ... ys. ... yt. ... yu. ... yv. ... yw. ... yx. ... yy. ... yz. ... za. ... zb. ... zc. ... zd. ... ze. ... zf. ... zg. ... zh. ... zi. ... zj. ... zk. ... zl. ... zm. ... zn. ... zo. ... zp. ... zq. ... zr. ... zs. ... zt. ... zu. ... zv. ... zw. ... zx. ... zy. ... zz. ...	
Art. 18: Kontrolle und Kontrolle des Informationsrechts	Art. 18	Art. 18	Art. 18
			Mehrheit
¹ Die Kartone sorgen dafür, dass bei der Einbringung im Kartons und in der Gemeinde die Privatsphäre geschützt wird. ² Das Informationsrecht und die folgenden Daten können zu gehen: a. Übertragbarkeit; b. Aufbewahrung; c. Kopieren der elektronischen Daten; d. die Verarbeitung der Daten zur Informationsverarbeitung, insbesondere der elektronischen Daten. ³ Die Kartone berücksichtigen bei der Auswahl der Daten nach Absatz 2 den Adressierten.			Mehrheit (Schlichter, Staats, Anwaltschaft, Staats

Zusammenfassung

- Aufenthaltsstatus: Niederlassungsbewilligung
- Wohnsitzdauer:
 - CH-Wohnsitzdauer von 8 oder 10 Jahren;
 - OW-Wohnsitzdauer 3 – 5 Jahre;
 - eventuell Zuständigkeit der Gemeinden/Kanton, auch wenn nach Geschseinreichung ein Wegzug erfolgt;
 - eventuell entfällt „Jugendbonus“ oder wird auf 5. – 15. Lebensjahr verschoben;
- Integrationsforder:
 - Sprache: sich im Alltag in einer Landessprache gut verständigen mündlich und schriftlich oder nur mündlich;
 - Teilnahme am Wirtschaftsleben/Bildung: Wille genügt nicht, sondern nur die effektive Teilnahme;
 - Förderung und Unterstützung der Integration der Ehefrau und der Kinder.
 - Kantone können weitere Integrationskriterien aufstellen!
- Verfahren: Bundesamt für Migration fällt quasi letzten massgebenden Einbürgerungsentscheid (nicht mehr der Kantonsrat).



Sicherheits- und Justizdepartement
Amt für Justiz

Planveranstaltung Einbürgerung
7. November 2013

10

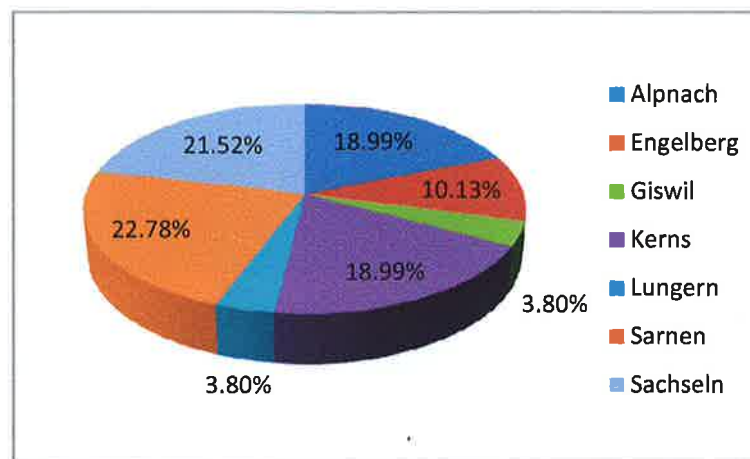
Prüfung "Staatsbürgerliche Grundkenntnisse" 2013

Datum	Nr.	Gemeinde	maskulin	feminin	Einbürgerung	Erreichtes Niveau	bestanden	nicht bestanden	Teilnehmer
05.02.2013	P 11310	Kerns		1	1	18		1	1
	Max. 45 Punkte	Kerns	1		1	22 1/2		1	1
		Alpnach	1		1	38	1		1
		Sachseln		1	1	29	1		1
	Flüeli-Ranft	Sachseln	1		1	34 1/2	1		1
	Flüeli-Ranft	Sachseln		1	1	37	1		1
	Flüeli-Ranft	Sachseln		1	1	42 1/2	1		1
	Flüeli-Ranft	Sachseln	1		1	42 1/2	1		1
	Flüeli-Ranft	Sachseln	1		1	40 1/2	1		1
		Sarnen		1	1	41 1/2	1		1
25.02.2013	P11310B	Alpnach	1		1	23		1	1
		Alpnach		1	1	35 1/2	1		1
		Sachseln	1		1	42 1/2	1		1
15.04.2013	P11312C	Engelberg	1		1	35 1/2	1		1
		Sachseln	1		1	45	1		1
		Sachseln		1	1	16		1	1
		Kerns	1		1	38 1/2	1		1
		Sachseln		1	1	42	1		1
		Sarnen		1	1	25		1	1
		Kerns	1		1	29	1		1
16.04.2013	P11312A	Sarnen		1	1	39	1		1
		Alpnach	1		1	45	1		1
		Sachseln		1	1	40 1/2	1		1
	Wilen	Sarnen	1		1	43 1/2	1		1
	Stalden	Sarnen	1		1	41	1		1
		Sachseln	1		1	38	1		1

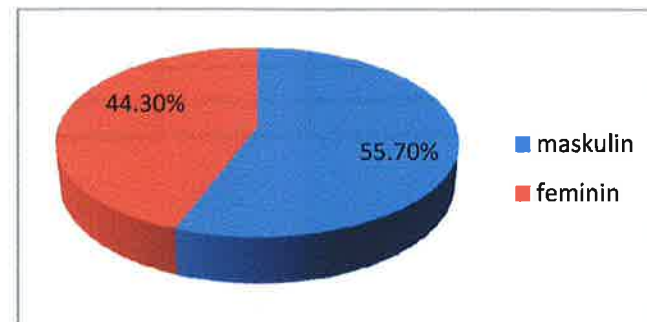
		Sachseln		1	1	40 1/2	1		1
17.04.2013	P11312B	Sarnen	1		1	38 1/2	1		1
		Kerns		1	1	29 1/2	1		1
		Kerns	1		1	35	1		1
		Sachseln	1		1	19 1/2		1	1
		Alpach	1		1	36	1		1
		Engelberg	1		1	39 1/2	1		1
		Kerns	1		1	37	1		1
		Kerns		1	1	43 1/2	1		1
24.06.2013	P11314A	Alpnachstad	1		1	33	1		1
Änderung der Bewertung Max. 40 Punkte		Alpnach	1		1	30	1		1
		Alpnach		1	1	31	1		1
		Alpnach	1		1	35	1		1
		Engelberg		1	1	30	1		1
		Sachseln	1		1	36	1		1
		Alpnach		1	1	39	1		1
		Sarnen		1	1	34	1		1
		Kerns	1		1	30	1		1
25.06.2013	P11314B	Sachseln	1		1	4		1	1
	Bürglen OW	Kerns	1		1	39	1		1
		Sarnen	1		1	11		1	1
	Wilen	Sarnen		1	1	12		1	1
	Wilen	Sarnen	1		1	39	1		1
		Engelberg	1		1	40	1		1
		Giswil	1		1	39 1/2	1		1
		Giswil		1	1	39	1		1
		Sarnen		1	1	10		1	1
19.08.2013	E21312	Giswil		1	1	37	1		1
	Wilen	Sarnen		1	1	39	1		1
	Wilen	Sarnen		1	1	39	1		1
	Wilen	Sarnen		1	1	40	1		1
28.08.2013	E21315	Alpnach	1		1	38	1		1
		Alpnach		1	1	37	1		1
		Sarnen		1	1	39	1		1
		Sachseln	1		1	11.5		1	1
		Alpnach	1		1	4.5		1	1
15.10.2013	E21311	Sarnen	1		1	0		1	1
		Sarnen		1	1	3		1	1

[illegible]

TN pro Gemeinde		
Alpnach	15	18.99%
Engelberg	8	10.13%
Giswil	3	3.80%
Kerns	15	18.99%
Lungern	3	3.80%
Sarnen	18	22.78%
Sachsels	17	21.52%
Total	79	

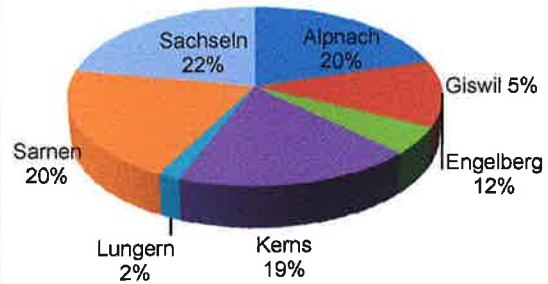


Geschlecht		
maskulin	44	55.70%
feminin	35	44.30%
Total	79	

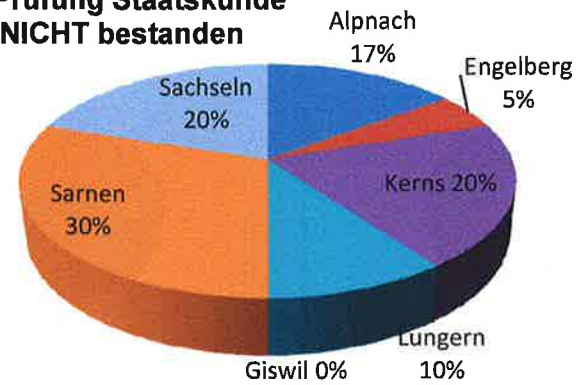


Gemeinde	Prüfung bestanden		Prüfung nicht bestanden	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Alpnach	12	20%	3	15%
Engelberg	7	12%	1	5%
Giswil	3	5%		0%
Kerns	11	19%	4	20%
Lungern	1	2%	2	10%
Sarnen	12	20%	6	30%
Sachsels	13	22%	4	20%
Total	59	100%	20	100%

**Prüfung Staatskunde
bestanden**



**Prüfung Staatskunde
NICHT bestanden**



Alpnach



Engelberg



Giswil



Kerns



Lungern

bestanden



Sarnen



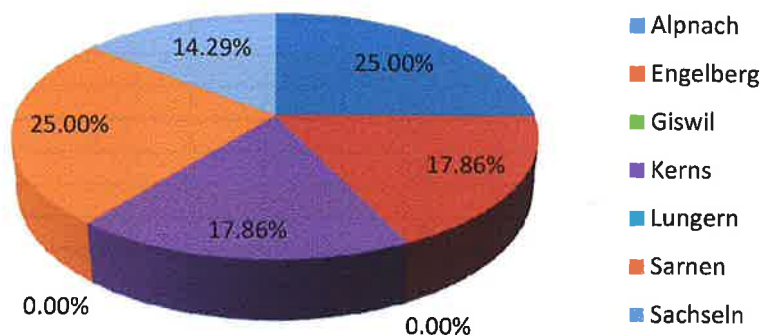
Sachselt



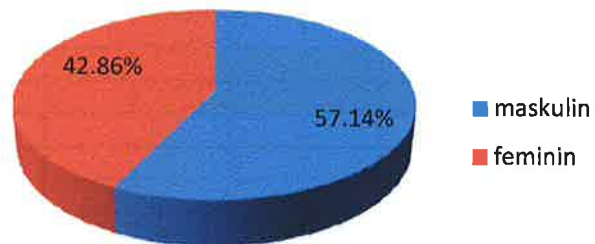
Sprachstandanalysen 2013

Datum	Nr.	Gemeinde	maskulin	feminin	Einbürgerung	Niederlassungs- bewilligung	Erreichtes Niveau	bestanden	nicht bestanden	Teilnehmer
26.01.2013	P 11303	Sachsln		1	1		A1+		1	1
		Sachsln	1		1		A0		1	1
23.02.2013	P 11304	Sarnen	1			1	B1	1		1
		Sarnen		1		1	B1	1		1
23.03.2013	P 11305	Sachsln		1	1		A1+		1	1
		Sarnen		1	1		B1	1		1
		Kerns		1		1	B1	1		1
		Sachsln	1		1		B1	1		1
27.04.2013	P 11306A	Alpnachstad	1		1		B1	1		1
		Engelberg		1	1		B1	1		1
		Kerns		1		1	A2+	1		1
		Engelberg	1		1		B1	1		1
	P 11306B	Kerns	1		1		A2		1	1
		Kerns	1		1		B1	1		1
25.05.2013	P 11307	Sarnen	1		1		B1	1		1
		Sarnen		1	1		B1	1		1
22.06.2013	P 11308	Alpnach	1		1		A2		1	1
		Alpnach		1	1		A1		1	1
24.08.2013	E 21301	Engelberg	1			1	A2	1		1
		Alpnach	1		1		B1	1		1
21.09.2013	E 21302	Kerns	1			1	B1	1		1
		Alpnach		1		1	NN		1	1
		Alpnach	1		1		B1	1		1
		Sarnen	1		1		B1+	1		1
19.10.2013	E21303	Engelberg		1	1		B1	1		1
		Engelberg		1	1		B1	1		1
		Alpnach	1			1	A1+		1	1
		Sarnen	1		1		A2		1	1
Total TN								19	9	28

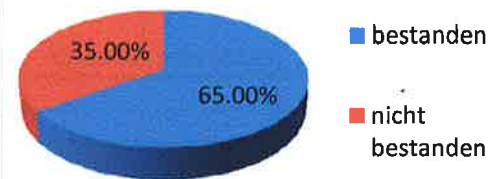
Gemeinde			
Alpnach	7		25.00%
Engelberg	5		17.86%
Giswil			0.00%
Kerns	5		17.86%
Lungern			0.00%
Sarnen	7		25.00%
Sachseln	4		14.29%
Total	28		



Geschlecht		
maskulin	16	57.14%
feminin	12	42.86%
Total	28	



Einbürgerung		
bestanden	13	65.00%
nicht bestan	7	35.00%
Total	20	

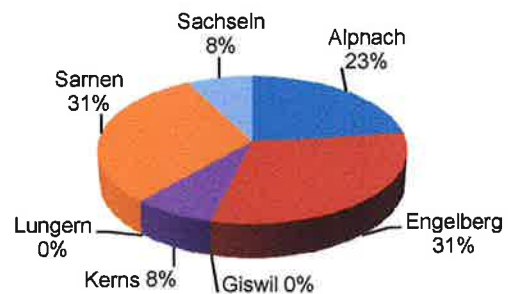


Niederlassungsbewilligung		
bestanden	6	75.00%
nicht bestan	2	25.00%
Total	8	

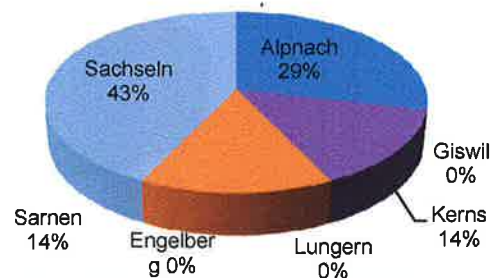


Gemeinde	Sprachstandsanalyse bestanden		Sprachstandsanalyse nicht bestanden		Total
Alpnach	3	23%	2	29%	5
Engelberg	4	31%		0%	4
Giswil		0%		0%	0
Kerns	1	8%	1	14%	2
Lungern		0%		0%	0
Sarnen	4	31%	1	14%	5
Sachseln	1	8%	3	43%	4
Total	13	100%	7	100%	20

Sprachstandsanalyse bestanden

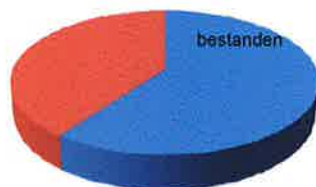


Sprachstandsanalyse



Alpnach

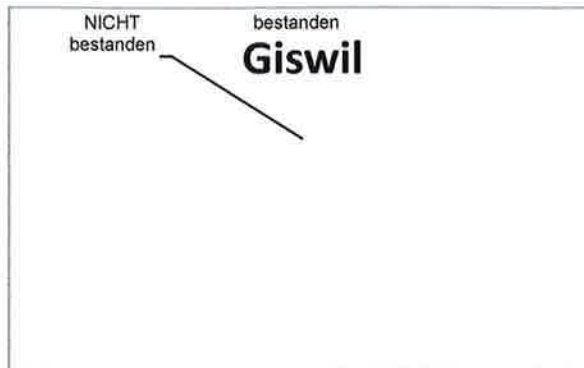
NICHT
bestanden



Engelberg

NICHT
bestanden





BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Ablauf:

1. Sprachstandanalyse
2. Staatsbürgerliche Kurse/Prüfung

 Kanton Obwalden
Bildungs- und Kulturdepartement BKO
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Sprachstandanalyse 2013

2013: bis Okt'13: 28 TN
2012: Feb. bis Dez'12: 59 TN
-> Rückgang / Erwartungen?

Lungern / Giswil gar keine Sprachstandanalyse im 2013

gelb markiert= Niederlassungsbewilligungen

 Kanton Obwalden
Bildungs- und Kulturdepartement BKO
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Sprachstandanalyse

Durchfallquote: 2012: 50% / 2013: 35%
-> Verbesserung: weniger A1-TN

 Kanton Obwalden
Bildungs- und Kulturdepartement BKO
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Staatsbürgerliche Prüfung

- Total 79 TN an Prüfung (ab Feb.13)
- Durchfallquote: 25%
- Kinder und Jugendliche (ab Oberstufe) bestehen die Prüfung eher nicht (Themen werden nur z.T. in der Volksschule behandelt: wie z.B. Schweizergeschichte)
- Politische Rechte/Pflichten werden in der Allgemeinbildung in der Lehre vermittelt

 Kanton Obwalden
Bildungs- und Kulturdepartement BKO
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Vorbereitungskurs staatsbürgerliche Grundkenntnisse

- 2 Kurse mit 16 Personen durchgeführt
- Wissen zur Gemeinde im Kurs -> Kopien

 Kanton Obwalden
Bildungs- und Kulturdepartement BKO
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

BERUFS- UND
WEITERBILDUNGSZENTRUM
BWZ OBWALDEN

Vorbereitungskurs- staatsbürgerliche-Grundkenntnisse

Ihre Vorteile

- > Optimale Prüfungsvorbereitung
- > Austausch mit anderen Gesuchstellern
- > Vorbereitung auf das Einbürgerungsverfahren

Nächster Kursstart: 5. November 2013

5 Abende à 2 Stunden
Kosten: CHF 240.- inkl. Lehrmittel

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Wohngemeinde oder unter: www.bwz-ow.ch



 Kanton Obwalden
Bildungs- und Kulturdepartement BKO
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ



Plenarveranstaltung "Bürgerrecht" vom 7. November 2013

Fragen der Gemeinden

1. **Gleichbehandlung** der Gesuchsteller (Lungern):

- Wie wird mit wohlhabenden Steuerzahlern im Rahmen der Einbürgerung verfahren?

➔ Art. 8 Bundesverfassung

1 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

2 Niemand darf diskriminiert werden, namentlich nicht wegen der Herkunft, der Rasse, des Geschlechts, des Alters, der Sprache, der **sozialen Stellung**, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung.

2. **Staatsbürgerliche Grundkenntnisse** (Sachseln):

- **Merkblätter zum Gemeindewissen** sollen den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.
- Informationen über die **Resultate** und den **Lernstoff**

➔ Die gewünschten Informationen wurden bereits vom BWZ abgegeben. Die Gemeinde Sachseln bedankt sich für die Akten.

3. **Einbürgerung von Personen mit Schweizer Bürgerrecht** (Kerns):

- Die **Höhe der Gebühren** für die Zusicherung des Kantons- und Gemeindebürgerrechts ist abschreckend. Ist dies im Sinne von Gemeinden und Kanton? Wie sind die Gebühren im Vergleich zu denjenigen im Kanton Nidwalden?

- ➔ Der Vergleich zwischen den beiden Kantonen wird aufgezeigt. Die Gebühren sind grundsätzlich kostendeckend.

Kanton Obwalden

	Gemeinde	Kanton	Total
Einzelperson	500.–	700.–	1'200.–
Ehepaar	700.–	1'100.–	1'800.–
Kind (im Gesuch einbezogen)	100.–	200.–	300.–
Unmündige, Schüler, Studenten	300.–	600.–	900.–

Zuzüglich Führungsbericht 500.– bis 1'000.– (pro Bericht)

Kanton Nidwalden

	Gemeinde	Kanton	Total
Einzelperson	500.– bis 700.–	240.–	740.– bis 940.–
Ehepaar	840.– bis 1'040.–	360.–	1'200.– bis 1'400.–
Kind (im Gesuch einbezogen)	80.– bis 180.–	60.–	140.– bis 240.–